

Antrag 1/I/2021

SPD-Landesvorstand Niedersachsen

Der Landesparteitag möge beschließen:

Leitantrag: Näher dran! Schwerpunkte und Leitlinien der SPD Niedersachsen zur Kommunalwahl am 12. September 2021

1 „Näher dran“ – so lautet unser Motto für die Kommunalwahl am 12. September 2021. Denn „Näher dran“
2 drückt das kommunale Selbstverständnis der niedersächsischen SPD aus: Keine Partei ist näher dran an den
3 Bürgerinnen und Bürgern, die in den verschiedenen Regionen Niedersachsen zuhause sind, an den Themen,
4 die sie vor Ort bewegen, und an den Lösungen, die unser Land voranbringen.

5 Das liegt zuallererst an unseren Mitgliedern und den vielen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in
6 den mehr als zweitausend Kommunalvertretungen in Niedersachsen, den ehren- und den hauptamtli-
7 chen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Landrätinnen und Landräten sowie Oberbürgermeisterin-
8 nen, Oberbürgermeistern und dem Regionspräsidenten der SPD, die insbesondere in der Corona-Krise ge-
9 zeigt haben, dass sie gewissenhaft und vorausschauend für die Menschen vor Ort handeln.

10 Auf kommunaler Ebene Verantwortung zu übernehmen bedeutet auch, dass wir die Themen angehen wol-
11 len, die die Menschen vor Ort beschäftigen. Die Corona-Krise zeigt uns deutlicher als je zuvor, was insbe-
12 sondere unser Bildungs- und unser Gesundheitssystem leisten können. Sie zeigt uns ebenso deutlich aber
13 auch die Grenzen und Bedingungen, unter denen die Beschäftigten ihrer Arbeit nach- und in der Krise über
14 sich hinausgehen. Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen des Landes, deshalb stär-
15 ken und stützen wir die kommunale Ebene: bei der Bewältigung von Transformationsprozessen, bei der
16 Aufrechterhaltung von Versorgungsangeboten und bei der Bewältigung dringender gesellschaftliche Her-
17 ausforderung.

18 Wir sehen, dass die Corona-Pandemie Transformationsprozesse beschleunigt, die gleichzeitig große Chan-
19 cen für Niedersachsen bereithalten, aber auch viele Arbeitskräfte in unserem Land verunsichern. Das gilt
20 insbesondere für die Menschen, die im Handel und in der Veranstaltungsbranche arbeiten. Viele, die sich
21 eine eigene Existenz über Jahre aufgebaut haben, stehen heute vor dem Aus. Das stellt zum Beispiel die In-
22 nenstädte vor große Herausforderungen, in denen der wachsende Leerstand zu beobachten ist. Gleichzei-
23 tig werden die Menschen, die um ihre Arbeitsplätze bangen oder von Kurzarbeit betroffen sind, von hohen
24 Mieten in vielen Städten Niedersachsens unter Druck gesetzt.

25 Das sind die Themen der Menschen, für die wir Politik machen. Es sind die Themen, um die wir uns als Sozi-
26 aldemokratinnen und Sozialdemokraten kümmern. Deswegen werden wir diese Kernthemen zum Zentrum
27 unserer kommunalen Politik in den kommenden fünf Jahren machen:

- 28 • Wir setzen uns ein für eine gerechte, moderne und digitale Bildung.
- 29 • Wir setzen uns ein für eine gute medizinische Versorgung - überall in Niedersachsen.
- 30 • Wir setzen uns ein für sicherere Arbeit und neue Perspektiven für die Innenstädte und die dort ange-
31 siedelte Wirtschaft.
- 32 • Wir setzen uns ein für bezahlbaren Wohnraum in der Stadt und auf dem Land.

33

34 **1. Gerechte, moderne und digitale Bildung in Niedersachsen.**

35 Ein chancengerechter Bildungsweg beginnt in der Krippe und im Kindergarten. Die Abschaffung der Kita-
36 Gebühren in Niedersachsen im Sommer 2018 war eine zentrale Maßnahme zur Entlastung der niedersäch-
37 sischen Familien. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gilt nach wie vor, dass Bildung nicht
38 vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf. Nun gilt es, die gute Qualität in der frühkindlichen Bildung noch
39 weiter zu verbessern. Nicht nur der großen Nachfrage nach Plätzen für die Kinderbetreuung zu entspre-
40 chen, sondern auch die Qualität der Kinderbetreuung zu sichern und auszubauen, ist eine große Aufgabe
41 und unser Ziel in den Kommunen. Wir wollen weiterhin mehr Betreuungsplätze schaffen und die Qualität
42 stufenweise durch einen verbesserten Fachkraft-Kind-Schlüssel steigern.

43 Die Digitalisierung unserer Schulen ist eine Mammutaufgabe, die Kommunen, Land und Bund nur gemein-
44 sam bewältigen können – und die in der Corona-Pandemie noch einmal beschleunigt werden muss. Mit
45 den Mitteln des Digitalpakts und des Sofortausstattungsprogramms haben wir die Ausstattung sowohl
46 vieler Lehrkräfte als auch der Schülerinnen und Schüler vielerorts deutlich verbessert. Gleichzeitig haben
47 wir die Schulen bei der Installation von Lernplattformen und der Bereitstellung von digitalen Unterrichtsinhalten
48 unterstützt. Dennoch: Wir wollen die Digitalisierung der Schulen in allen Kommunen des Landes
49 noch weiter beschleunigen. Auch in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften muss der digitale Unterricht
50 künftig stärker berücksichtigt werden. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird es Informatik als Pflichtfach in
51 Niedersachsen geben.

52 Eine Grundvoraussetzung für gute Bildung in Schule und Kindergarten ist eine moderne und angenehme
53 Lernumgebung. Bildungseinrichtungen müssen barrierefrei sein, zeitgemäß ausgestattet werden und den
54 heutigen Umweltstandards genügen. Die SPD setzt sich in den Kommunen und kommunalen Bildungsträgern
55 dafür ein, dass die Bildungseinrichtungen modernisiert und saniert werden.

56

57 **2. Eine gute medizinische Versorgung – überall in Niedersachsen.**

58 Die Corona-Pandemie führt uns die Probleme unseres Gesundheitssystems und die in der Vergangenheit
59 gemachten Fehler schonungslos vor Augen: Die Privatisierung im Gesundheitswesen war und ist der falsche
60 Weg. Die zunehmende Ökonomisierung muss gestoppt und dort, wo es möglich ist, eine Rekommunalisierung
61 von Krankenhäusern mit Unterstützung von Land und Bund ermöglicht werden. Wir wollen
62 einen starken öffentlichen Gesundheitsdienst – und eine Krankenhausplanung, die langfristig eine gute
63 und wohnortnahe Versorgung überall in Niedersachsen sicherstellt. Eine besondere Rolle spielt dabei der
64 Erhalt der kleinen Krankenhäuser in der Fläche – inklusive der Kreißsäle, Geburtshilfestationen und Kinder-
65 kliniken.

66 Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung bedeutet auch, dass wir mehr Hausärztinnen und Hausärzte
67 für den ländlichen Raum brauchen. Die SPD Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Medi-
68 zinstudienplätze weiter auszubauen und die sogenannte Landarztquote auf den Weg zu bringen. Nur so
69 können wir dem wachsenden Mehrbedarf entsprechen. Weitere Anreize und die Möglichkeiten der Digi-
70 talisierung sollten auf der kommunalen Ebene verstärkt genutzt werden. Was die Menschen vor Ort be-
71 wegt, sind oftmals auch über die hausärztliche Versorgung hinaus fehlende Versorgungsangebote in den
72 ländlichen Räumen. Deshalb erproben wir mit Regionalen Versorgungszentren modellweise den Aufbau ei-
73 ner kommunal getragenen Struktur, die die hausärztliche Versorgung sowie Beratungs-, Dienstleistungs-,
74 Pflege-, Begegnungs- und bei Bedarf sogar Einzelhandelsangebote vereint, damit die ländlichen Räume für
75 jede Altersgruppe attraktive Räume zum Leben und Arbeiten sind.

76 Eine gute Gesundheitsversorgung bedeutet aber auch: Gute Arbeit für alle Beschäftigten im Gesundheits-
77 wesen in Niedersachsen. Und auch die Gesundheitsämter, die in der Pandemie eine besondere Aufgabe
78 meistern müssen und deren Arbeitnehmer/innen vielerorts an ihre Leistungsgrenzen gehen, müssen ge-
79 stärkt und personell wie finanziell besser ausgestattet werden.

80

81 **3. Sichere Arbeit und neue Perspektiven für unsere Innenstädte.**

82 Viele Innenstädte in Niedersachsen verändern sich. Der Strukturwandel geht insbesondere im Einzelhandel
83 mit der Schwächung der Innenstädte und Leerständen einher. Diese Entwicklung war schon vor der Corona-
84 Krise zu verzeichnen. Die Pandemie hat sie jedoch noch weiter beschleunigt und viel sichtbarer gemacht.
85 Genau diese Negativspirale wollen wir stoppen und umkehren. Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie
86 leiden unter den monatelangen Einschränkungen zur Pandemie-Bekämpfung. Damit sind nicht nur akut
87 Tausende Arbeitsplätze gefährdet, für die wir kämpfen, sondern auch die Bedeutung der Innenstädte und
88 Ortskerne als sozialer und gesellschaftlicher Treffpunkt.

89 Die belebte Innenstadt ist das Herz einer lebenswerten Kommune – aber die Innenstädte werden sich wan-
90 deln müssen. Zentren müssen grüner und lebenswerter werden. Innenstädte sind viel mehr als Zentren

91 wirtschaftlichen Handelns. Unsere Innenstädte der Zukunft sind soziale Treffpunkte, hier ergänzen und
92 durchmischen sich Wohnen, Arbeiten und gesellschaftliches Leben. Die Schaffung kurzer Wege zwischen
93 Wohnen, Arbeiten und Daseinsvorsorge ist generell wünschenswert. Hier sind kommunales Handeln und
94 neue Ideen gefragt: Innovative Nutzungskonzepte, Sanierungsmaßnahmen, die Ansiedlung von Behörden
95 zur Steigerung der Kaufkraft, die Schaffung von attraktiven Bedingungen für moderne Einzelhandelskon-
96 zepte, aber auch passende Räumlichkeiten für die Rückkehr des inhabergeführten Gewerbes in die Innen-
97 städte, Coworking Spaces, Umbau von gewerblich genutzten Räumen in Wohnraum – wir werden Impulse
98 setzen, um den Ortskern als soziales und gesellschaftliches Zentrum zu erhalten. Mit dem Förderprogramm
99 „Zukunftsräume“ des Landes wurden in vielen kleinen und mittleren Zentren hier bereits wertvolle Projekte
100 gestartet. Dies wollen wir weiter ausbauen.

101 Gleichzeitig sind die Kommunen aber auch gefragt, die Tarifbindung vor Ort zu stärken: Gute, tariflich be-
102 zahlte Arbeit unter guten Arbeitsbedingungen muss ein wesentliches Kriterium bei der Vergabe kommu-
103 naler Aufträge sowie der kommunalen Wirtschaftsförderung sein. Das stärkt nicht nur die Beschäftigten,
104 sondern auch die lokale Kaufkraft.

105 Mit Nachtragshaushalten in Milliardenhöhe hat die von uns geführte Landesregierung bereits ein Kon-
106 junkturprogramm für Niedersachsen auf den Weg gebracht, das nicht nur hilft, Niedersachsens Wirtschaft
107 durch die Krise zu bringen, sondern auch die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Unser Ziel muss
108 es sein, dass Arbeitsplätze dauerhaft erhalten bleiben und unsere Wirtschaft wieder schnell auf die Bei-
109 ne kommt. Dazu müssen wir durch Investitionen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz die
110 Arbeitsplätze von morgen schaffen. Das im letzten Jahr auf den Weg gebrachte Maßnahmenprogramm
111 zum Klimaschutz mit einem Finanzvolumen von über 1 Milliarde Euro unterstreicht diesen Weg. Im Zen-
112 trum steht einer Vielzahl neuer Förderschwerpunkte etwa für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die
113 Gebäudesanierung und eine klimafreundliche Mobilität. Klimaschutz ist Motor für Wachstum, Innovation
114 und Beschäftigung. Wir sind Energieland Nr. 1 und wir wollen Niedersachsen zum Klimaschutzland Nr. 1
115 machen.

116 Gerade in der Digitalisierung darf die Rolle der Kommunen nicht unterschätzt werden. Mehr als die Hälf-
117 te aller Haushalte in Niedersachsen verfügt schon über einen giganetzfähigen Anschluss. Das Ziel, giga-
118 bitfähige Anschlüsse im Jahr 2025 für alle Niedersachsen zur Verfügung zu stellen, darf nicht allein dem
119 Markt überlassen werden, der vorrangig in dicht besiedelten Bereichen investiert. Ein Stadt-Land-Gefälle ist
120 auszugleichen, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten, in ländlichen Räumen, bestehende
121 Standortnachteile zu überwinden. Dort wo der Glasfaserausbau nicht eigenwirtschaftlich erfolgen kann,
122 sollten die Kommunen mit Mitteln des Bundes und des Landes unterstützt werden, um den Netzausbau
123 rasch und wirksam voranzubringen. Digitalisierung ist aber mehr als nur Kabel in die Erde zu buddeln. Digi-
124 talisierung bietet Niedersachsen Chancen, die Arbeitsplätze sichern helfen. Wir haben in Niedersachsen die
125 Unternehmen dafür. Wir haben Kommunen, die sich auf den Weg zur Smart City gemacht haben. Wir haben
126 mit der Landwirtschaft einen Vorreiter der Digitalisierung. Als Windenergieland Nr. 1 sind wir prädestiniert
127 für die Digitalisierung der Energienetze. Wir können bei der Daseinsvorsorge mit digitalen Lösungen die Le-
128 bensqualität in sämtlichen Regionen unseres Landes erhalten beziehungsweise weiter ausbauen. Das Pro-
129 jekt “Digitale Dörfer” in Niedersachsen kann hier als Beispiel dienen. Wir haben eine exzellente Hochschul-
130 und Forschungslandschaft. Als dies sollte auf Landesebene in einem Masterplan Digitalisierung 2.0 gebün-
131 delt werden, der auch die Erfahrungen aus der Pandemie berücksichtigen soll.

132 Als SPD setzen wir uns zudem dafür ein, dass Arbeitsplätze in Niedersachsen konkurrenzfähig bleiben. Wir
133 wollen einen Umbau der Industrie, aber keinen Abbau. Es ist die SPD, die hier für die Beschäftigten in der
134 Stahlindustrie, in der chemischen Industrie, in der Automobilindustrie kämpft. Dazu gehört etwa der Auf-
135 bau von Begleitstrukturen, Investitionen und Modellprojekten, um den Strukturwandel eng zu begleiten.
136 Die Chancen der Wasserstoffwirtschaft wollen wir auch für Niedersachsen energetisch nutzen. Durch die
137 Unterstützung der Unternehmen und ihrer Beschäftigten werden wir den Umbau der technologischen Ba-
138 sis und der notwendigen Qualifizierungsprozesse unterstützen. Dazu gehört vor allem eine erfolgreiche
139 Energiewende, mit der Niedersachsen durch eine starke Windkraftbranche und den verstärkten Einsatz von

140 Photovoltaik zum Land der erneuerbaren Energien Nr. 1 werden wird.

141

142 **4. Bezahlbarer Wohnraum in Stadt und Land.**

143 Gerade in den Ballungsräumen finden immer mehr Menschen in Niedersachsen keinen bezahlbaren Wohn-
144 raum, der ihren Bedürfnissen entspricht. Davon betroffen sind zunehmend nicht nur Menschen, die rein for-
145 mal Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein und damit eine Sozialwohnung haben, sondern eben-
146 so auch Studierende, Familien mit Kindern oder Rentnerinnen und Rentner nach langem Erwerbsleben, die
147 keinen Anspruch auf eine Sozialwohnung haben, sich die steigenden Mieten dennoch nicht mehr leisten
148 können.

149 Unsere Landesregierung hat deswegen das Bündnis für bezahlbares Wohnen initiiert und mit der Woh-
150 nungswirtschaft das gemeinsame Ziel von 40.000 neuen Wohnungen bis 2030 vereinbart. Um die dafür
151 notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, wurde eine neue Förderrichtlinie und zusätzliche Landesmit-
152 tel bereitgestellt.

153 Gleichwohl müssen wir feststellen, dass der soziale Wohnungsbau nicht so schnell vorankommt, wie es
154 nötig und möglich wäre. Grund hierfür ist unter anderem: Mit frei finanziertem Wohnungsbau, ohne Sozi-
155 albindung und Mietobergrenzen, lässt sich eine deutlich höhere Rendite erwirtschaften.

156 In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Wohnraum in öffentlicher Hand immer weiter reduziert. Auch
157 hier wollen wir gegensteuern: Mit uns wird Niedersachsen wieder eine Landeswohnungsbaugesellschaft
158 errichten. Das ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum in Niedersachsen,
159 den wir gleichzeitig nutzen werden, wo immer möglich die Verwendung klimaschonender Baustoffe wie z.
160 B. Holz vorzubringen und durch energieeffizientes Bauen die Nebenkosten für die künftigen Mieterinnen
161 und Mieter zu reduzieren.

162 Gleiches gilt für kommunale Wohnungsbaugesellschaften, die wir stärken bzw. deren Gründung wir dort,
163 wo sie noch nicht existieren, fördern und unterstützen werden. Denn Niedersachsens Kommunen sind
164 das Rückgrat des öffentlichen Wohnungsbaus. Wir stehen für Bau- und Planungsbehörden, die aufgaben-
165 gerecht ausgestattet sind. Wir wollen eine Stärkung von öffentlichen und gemeinwohlorientierten Woh-
166 nungsbaugesellschaften und die Nutzung von städtebaulichen Verträgen, um etwa Betreiber von Neubau-
167 projekten zur Schaffung von Sozialwohnungen zu verpflichten. Wir brauchen eine Rekommunalisierung
168 von Wohnungen und Grundstücken und einen verstärkten Einsatz von sozialen und nachhaltigen Grund-
169 stücksvergaben. Gleichzeitig wollen wir mehr Projekte nach dem Konzept „Housing First“ auf kommunaler
170 Ebene etablieren.

171 Die Corona-Pandemie ist noch nicht besiegt und weiterhin eine große Herausforderung. Dennoch richten
172 wir als SPD in Niedersachsen den Blick in die Zukunft. Wir gehen mutig und zuversichtlich voran. Das müs-
173 sen wir im Kommunalwahlkampf deutlich machen: Wir setzen uns ein für gute Bildung, eine flächende-
174 ckende Gesundheitsversorgung, sichere Arbeit und bezahlbare Mieten – in ganz Niedersachsen!

Empfehlung der Antragskommission

Annahme